

Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Labor Systemnahes Programmieren

Prof. Dr. Oliver P. Waldhorst

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik

(basierend auf Materialien von Prof. Th. Fuchß)



Veranstaltungen

jeweils mittwochs von 14.00 (11.30) – 18.30 (17.00) Uhr (Li137)

Zeitplan

Phase I (Scanner)
 7 Termine (15.03.17 – 26.04.17)

Phase II (Parser) 8 Termine (03.05.17 – 28.06.17)

Letzte Möglichkeit zur Abgabe ist Mittwoch, 28.06.17!

Werkzeuge und Sprachen

- C, C++ und keine Datenstrukturen aus der STL
- Eclipse CDT
- Linux



Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Systemnahes Programmieren Teil II Parser

Prof. Dr. Oliver P. Waldhorst

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik

(basierend auf Materialien von Prof. Th. Fuchß)



- A.V. Aho, M.S. Lam, R. Sethi und J.D. Ullmann.
 Compiler Prinzipien, Techniken und Werkzeuge 2nd Edition München: PEARSON STUDIUM, 2008
- M. Kerrisk.
 The Linux Programming Interface: A Linux and UNIX System Programming Handbook No Starch Press, 2010
- N. Wirth.
 Grundlagen und Techniken des Compilerbaus Addison-Wesley, 1996
- B. Bauer und R. Höllerer.
 Übersetzung objektorientierter Programmiersprachen: Konzepte, abstrakte Maschinen und Praktikum "Java-Compiler" – Springer, 1998
- D. Grune et. al.
 Modern compiler design Wiley, 2000
- D. Grune und C. Jacobs.
 Parsing Techniques A Practical Guide, 1990.
 (http://www.dickgrune.com/Books/PTAPG_1st_Edition/)
- R. M. Stallman, R. McGrath, P. D. Smith
 GNU Make Free Software Foundation, 2010(www.gnu.org/software/make/manual/)



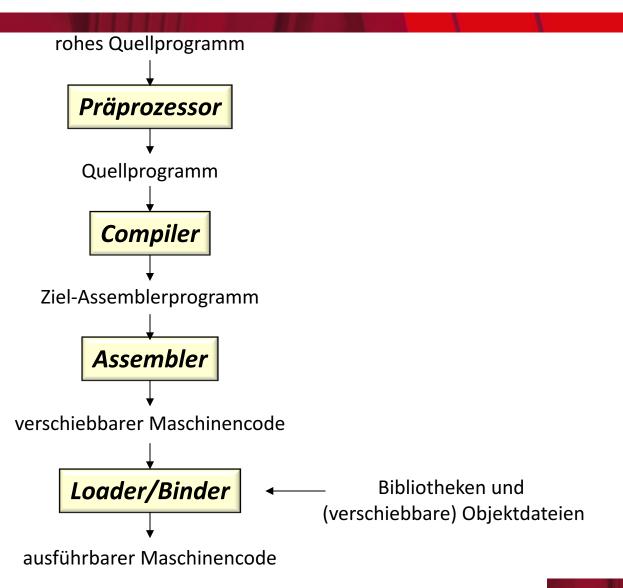
Ziel der zweiten Laboraufgabe ist es, die Funktionsweise eines Parsers sowie dessen Einordnung innerhalb eines Compilers kennen zu lernen.

Insbesondere gilt es, das Prinzip des *rekursiven Abstiegs* verstehen und anwenden zu können.

Semantische Analyse und beispielhafte Code-Erzeugung runden die Aufgabe ab.



Die Umgebung eines Compilers





Das Analyse-Synthesemodell

Der Übersetzungsprozess besteht aus zwei Teilen:

- Analyse: (Frontend)
 - Der Analyse-Teil zerlegt das Quellprogramm in seine Bestandteile und erzeugt eine Zwischendarstellung
- Synthese: (Backend)
 - Der Synthese-Teil konstruiert das gewünschte Zielprogramm aus der Zwischendarstellung
 - Code-Erzeugung
 - Optimierung



Die Analyse besteht ihrerseits aus mehreren Teilaufgaben

Lexikalische Analyse:

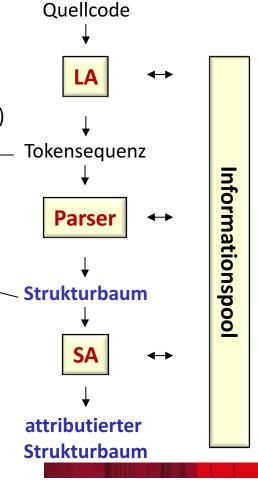
- Zerlegung des Quellcodes in die Grundsymbole (Tokens)
 Bezeichner, Schlüsselworte, Sonderzeichen, Zahlen, ...
- Speichern und Weiterleiten von Informationen (Namen, Values)

Syntaktische Analyse:

- Überprüfung der syntaktischen Spracheigenschaften Sind die Ausdrücke korrekt? a = b-:+c;
- Erstellung des Strukturbaums

• Semantische Analyse:

- Bestimmung der statischen Semantik des Programms
- Prüfung der Konsistenz
 - · Gültigkeitsbereiche (Namensräume)
 - Typisierung (Ausdrücke, Variablen, ...)
 - Deklarationen





Was macht man mit der Token-Sequenz?

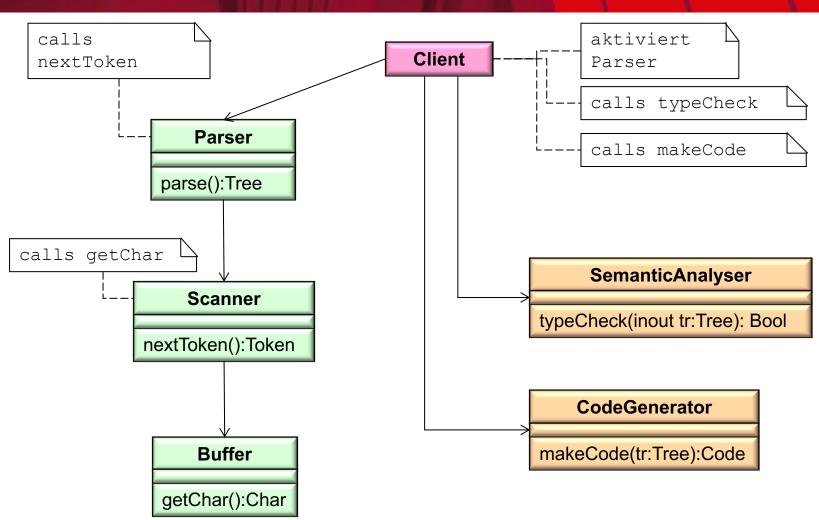
Zu jeder Programmiersprache gehören Regeln, die festlegen, wie die syntaktische Struktur wohlgeformter Programme auszusehen hat.

Der Parser überprüft diese Regeln.

- Der Parser fordert die Tokens vom Scanner an
- Der Parser prüft, ob die Reihenfolge der Tokens sinnvoll ist (den Regeln der Programmiersprache entspricht)
- Der Parser baut den Strukturbaum (Parse Tree) auf, der in der semantischen Analyse zur Typprüfung genutzt wird.
- Der Parser erkennt und behandelt Fehler.



Ablauf: (funktionale Referenzarchitektur)





Was soll man tun?



a) Schreiben Sie einen Parser für folgende Grammatik mit Startsymbol PROG.

```
PROG::=DECLS STATEMENTSDECLS::=DECL ; DECLS | \varepsilonDECL::=int ARRAY identifierARRAY::=[integer] | \varepsilon
```

Hinweis:

- normaleTerminale (Schlüsselworte) sind klein, fett und rot
- kleine, fette, kursive und blaue Terminale stehen für Konstanten bzw. Bezeichner (3, 3.14, x,...).
- Nichtterminale sind groß und KURSIV gedruckt

```
STATEMENTS
                     STATEMENT; STATEMENTS | \varepsilon
STATEMENT
                     identifier INDEX := EXP | write(EXP) | read (identifier INDEX) | {STATEMENTS} |
                     if ( EXP ) STATEMENT else STATEMENT |
                     while ( EXP ) STATEMENT
EXP
                     EXP2 OP EXP
EXP2
                     (EXP) | identifier INDEX | integer | - EXP2 | ! EXP2
INDEX
                     [EXP] | \varepsilon
                     OP EXP \mid \varepsilon
OP EXP
                ::= + | - | * | : | < | > | = | =:= | &&
OP
```



Aufgaben:

b) Verwenden Sie hierzu den Scanner aus Teil 1 und ergänzen Sie die fehlenden Terminalsymbole.

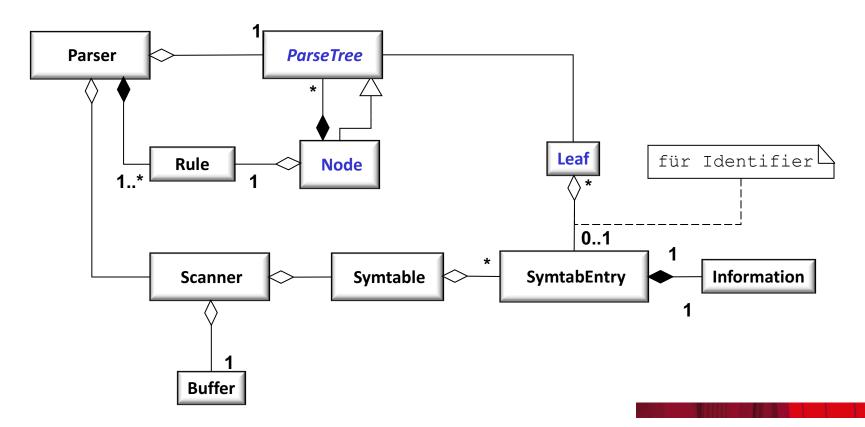
```
digit
        ::= ,,0" | ,,1" | ,,2" | ,,3" | ,,4" | ,,5" | ,,6" | ,,7" | ,,8" | ,,9"
letter ::= "A" | "B" | "C" | ... | "Z" | "a" | "b" | ... | "z" |
         ::= "+"
sign+
          ::= ,,-" ,,*" ,,:" ,,<" ,,>" ,,=" ,,:=" ,,!" ,,&&" ,,;" ,,(" ,,)" ,,{" ,,}" ,,["
         ::= ,,]"
sign]
integer ::= digit {digit}
identifier ::= letter {letter | digit}
write
         ::= "write"
read ::= "read"
if ::= "if" | "IF"
else ::= "else" | "ELSE"
while
         ::= "while" | "WHILE"
         ::= "int"
int
```



c) Erstellen Sie einen Strukturbaum (Parse-Baum).

Erweitern Sie hierzu die Funktionen des Parsers, so dass sie nicht nur die Syntax überprüfen, sondern auch den Baum aufbauen.

(Bem.: Für jede erkannte Regel entsteht ein neuer Teilbaum)



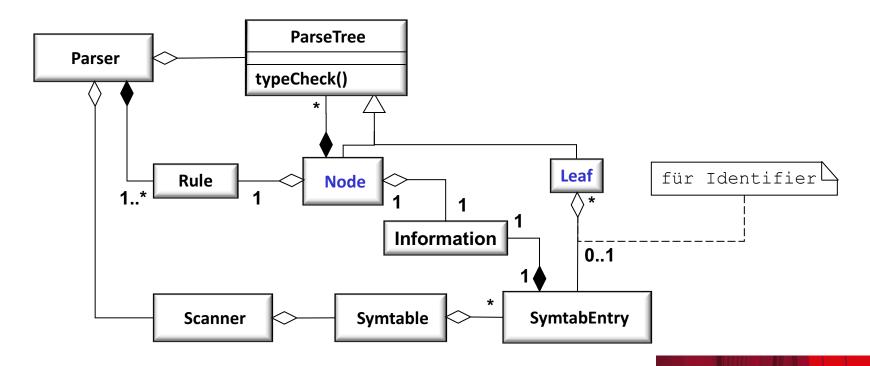


d) Evaluieren Sie den Parse-Baum

Ermitteln Sie hierzu zu jedem Knoten den entsprechenden Typ (gemäß Vorlage) und prüfen Sie, ob die Typen der Unterbäume zusammenpassen.

Speichern Sie die Typ-Information im Knoten und für Identifier als Information in der Symboltabelle.

Hinweis: Erweitern Sie hierzu die Klasse *ParseTree* um eine Operation **typeCheck**.

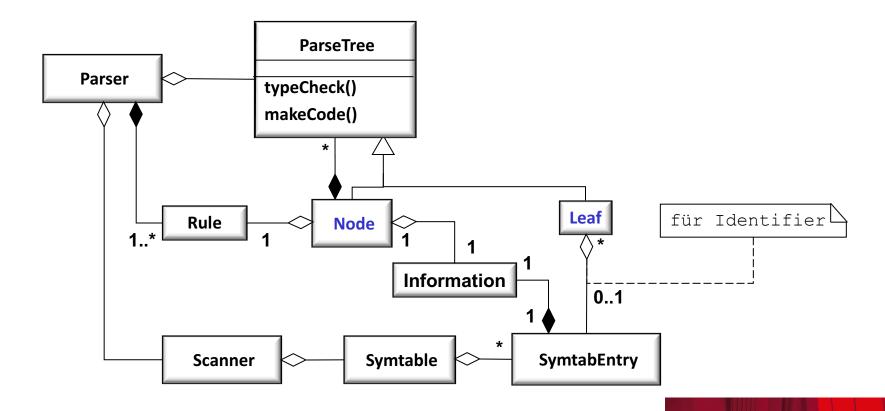




e) Erzeugen Sie Code

Bestimmen Sie hierzu zu jedem Knoten das entsprechende Code-Segment (gemäß Vorlage) und speichern Sie dieses in einer Code-Datei (xxx.code) ab.

Hinweis: Erweitern Sie hierzu die Klasse *ParseTree* um eine Operation **makeCode**.





Programmaufruf (I)

```
C:\> parser Parser-test.txt -c test.code
```

"Parser-test.txt" Eingabedatei mit dem zu parsenden Programm.

```
C:\>parser parser-test.txt -c test.code
parsing ...
type checking ...
generate code ...
```



Programmaufruf (II)

Die resultierende Code-Datei hat dann etwa folgende Gestalt:

Um Code-Files zu interpretieren verwenden Sie den zur Verfügung gestellten "Interpreter".

> java -jar interpreter.jar

DS \$n 1 DS \$m 3 LC 3 LC 4 ADD LA \$n STR LC 3 LA \$n LV LC 0 LC 5 SUB SUB MUL LA \$n STR LA Sn LV PRI NOP STP "test.code"



Programmaufruf (III)

C:\> parser Parser-error.txt -c test.code

- "Parser-test.txt" Eingabedatei mit dem zu parsenden Programm.
- Gefundene Fehler werden mit Angabe von Zeile, Spalte, Token auf "stderr" ausgegeben.

```
n := 3 ) 4;
...
"Parser-error.txt"
```

```
C:\>parser parser-error.txt
parsing ...
unexpected Token Line: 3 Column: 8 TokenRightParenthesis
stop
C:\>
```



Programmaufruf (IV)

C:\> parser Parser-error.txt -c test.code

- "Parser-test.txt" Eingabedatei mit dem zu parsenden Programm.
- Gefundene Fehler werden mit Angabe von Zeile, Spalte, Token auf "stderr" ausgegeben.

```
n := 3 + m;
...

"Parser-error.txt "
```

```
C:\>parser parser-error.txt
parsing ...
type checking ...
error Line: 3 Column: 10 not a primitive Type
stop
C:\>
```



Wie soll man das tun?



Warum sehen die Regeln so seltsam aus?

```
PROG
                 DECLS STATEMENTS
DECLS
              ::= DECL; DECLS | \varepsilon
                 int ARRAY identifier
DECL
ARRAY
                   [integer] | \varepsilon
STATEMENTS ::= STATEMENT; STATEMENTS | \varepsilon
STATEMENT ::= identifier INDEX := EXP | write( EXP ) | read ( identifier INDEX) | {STATEMENTS} |
                   if ( EXP ) STATEMENT else STATEMENT |
                   while ( EXP ) STATEMENT
              ::= EXP2 OP EXP
EXP
                  (EXP) | identifier INDEX | integer | - EXP2 | ! EXP2
EXP2
INDEX
              ::= [EXP] | \varepsilon
OP EXP
              ::= OP EXP \mid \varepsilon
              ::= + | - | * | : | < | > | = | =:= | &&
OP
```

Und nicht so?

```
PROG ::= DECLS; STATEMENTS | STATEMENTS; | E

DECLS ::= DECL; DECLS | DECL

DECL ::= int [ integer ] identifier | int identifier

STATEMENTS ::= STATEMENT; STATEMENTS | STATEMENT

STATEMENT ::= identifier := EXP | identifier [ EXP ] := EXP | {STATEMENTS} |

write( EXP ) | read (identifier) | read (identifier [ EXP ] ) |

if ( EXP ) STATEMENT else STATEMENT |

while ( EXP ) STATEMENT

EXP ::= EXP OP EXP | ( EXP ) | identifier | integer | - EXP | ! EXP

OP ::= + | - | * | : | < | > | = | =:= | &&
```



Wie überprüft man ein Wort?

Ist id := id + id * id ein Element der Sprache unserer Grammatik ?

Idee:

konstruktiv, man sucht eine Ableitung

```
S
```

...



Wie findet man eine Ableitung?

Man versucht sie zu konstruieren.

Der allgemeine LL-Akzeptor (Kellermaschine)

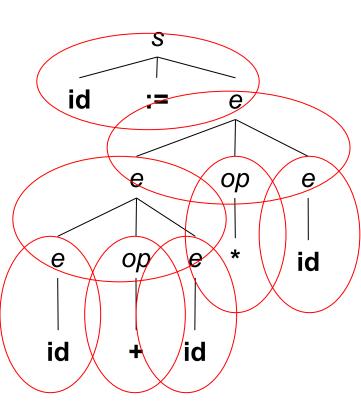
G = (N,T,P,Z) kontextfreie Grammatik, bestehend aus:
Nichtterminalen, Terminalen, Produktionen, Startsymbol

$$\begin{split} &\mathsf{A}_{\mathsf{LL}}(\mathsf{G}) = &(\{\mathbf{q}\}, \mathsf{N}, \mathsf{T}, \mathsf{P}_{\mathsf{LL}}, \mathsf{Z}\mathbf{q}, \mathbf{q}) \\ &\mathsf{P}_{\mathsf{LL}} = \{\mathsf{t} \ \mathbf{q} \ \mathsf{t} \vdash^{1} \mathbf{q} \ | \ \mathsf{t} \ \in \mathsf{T}\} & \mathsf{compare} \\ & \cup \, \{\, \mathsf{B} \ \mathbf{q} \vdash^{1} \mathsf{b}_{\mathsf{n}} ... \mathsf{b}_{\mathsf{1}}\mathbf{q} \, | \ \mathsf{B} ::= \mathsf{b}_{\mathsf{1}} ... \mathsf{b}_{\mathsf{n}} \in \mathsf{P}\} & \mathsf{produce} \end{split}$$

Zusammenhang: $w \in L(G)$ gdw. $Z \neq w \vdash q$

Nachteil: nicht deterministisch





```
\underline{Z} q id := id + id * id
\vdash e := id q jd := id + id * id
\vdash^1 e := q := id + id * id
\vdash^1 \underline{e} \mathbf{q} \mathbf{id} + \mathbf{id} * \mathbf{id}
\forall e op e q jd + id * id
\vdash^1 e \ op \ e \ op \ e \ q \ id + id * id
\vdash^1 e \ op \ e \ op \ (d \ q) d + id * id
\vdash^1 e \ op \ e \ op \ q + id * id
\vdash^1 e \ op \ e(+ \ q \ + \ id \ * \ id
\vdash^1 e \ op \ \underline{e} \ \mathsf{q} \ \mathsf{id} \ \mathsf{*} \ \mathsf{id}
\vdash^1 e \ op \ (id \ q) id * id
\vdash^1 e \underline{op} \mathbf{q} * \mathbf{id}
\vdash^{1} e^{(*)} q^{(*)} id
\vdash^1 \mathbf{q}
```



Wie wird die Ableitung eindeutig?

Im Allgemeinen gar nicht. Es gibt jedoch eine Reihe von Grammatiken, die eine eindeutige Ableitung ermöglichen. Z. B. kann die Auswahl der Produce-Schritte über eine Vorausschau geklärt werden.

Auf was muss man bei einer Vorausschau achten?



•
$$S::= A B \mid C ? S$$

(S ist das Startsymbol)

- A::= B C
- B::= + A B | -
- C::= \$ C D | ε
- D::= (S) | id

Frage:

Gibt es eine Ableitung für "- -" und "?- -" oder "\$x- -"?



Wie wird die Ableitung eindeutig?

Man betrachtet alle terminalen Worte, die aus einem Wort (w) entstehen.

First(w) =
$$\{y \in T^* \mid w \vdash y\}$$

Man betrachtet alle terminalen Worte, die nach einem Nichtterminal (A) kommen können.

Follow(A) =
$$\{y \mid y \in T^* \mid \exists z \in (N \cup T)^* \text{ mit } Z \vdash zAy\} A \in N$$

Man prüft, ob für alternative Regeln (A::= v und A::= w) eine eindeutige Entscheidung getroffen werden kann.

```
First (v, Follow(A)) \cap First(w, Follow(A)) = \{ \}
```

First(r, Follow(A)) = $\{y \in T^* \mid \exists z \in Follow(A) \text{ und } y \in First(rz)\}\ A \in N, r \in (N \cup T)^*$

Ideal ist, wenn man nicht die ganzen Wörter vergleichen muss, sondern nur ein Anfangsstück.



Die Konstruktion von First₁(x)

- 1. Für alle $x \in T$ ist First₁ $(x) = \{x\}$
- 2. ist $X::= \varepsilon \in P$ dann ist auch $\varepsilon \in First_1(X)$
- 3. ist $X:=y_1...y_n \in P$ dann ist $First_1(y_1...y_n) \subseteq First_1(X)$
- 4. für jedes Terminal a gilt : a∈First₁(y₁...yn)
 gdw.
 a∈First₁(y₁) oder a∈First₁(yᵢ) für i (1<i≤n) und ε∈First₁(y₁) bis First₁(yᵢ₁)
- 5. $\varepsilon \in \text{First}_1(y_1 ... y_n) \text{ gdw. } \varepsilon \in \text{First}_1(y_1) \text{ bis } \text{First}_1(y_n)$

First₁(w) für $w \in (N \cup T)^+$, ist die kleinste Menge, die 1-5 erfüllt.



Die Konstruktion von Follow₁(A)

- **1.** $\varepsilon \in \text{Follow}_1(Z)$
- 2. ist $B := vAw \in P$ dann ist $First_1(w) \setminus \{\varepsilon\} \subseteq Follow_1(A)$
- 3. ist B::= vA oder $B::= vAw \in P$ und $\varepsilon \in First_1(w)$, dann ist $Follow_1(B) \subseteq Follow_1(A)$

Follow₁(A) für $A \in N$, ist die kleinste Menge, die 1-3 erfüllt.



•
$$S::= A B \mid C?S$$

```
First<sub>1</sub> (D) = {(,id)}

First<sub>1</sub> (C) = {$, \varepsilon$}

First<sub>1</sub> (B) = {+, -}

First<sub>1</sub> (A) = First<sub>1</sub> (B) = {+, -}

First<sub>1</sub> (S) = First<sub>1</sub> (A) \cup First<sub>1</sub> (C) \setminus {\varepsilon} {?} = {+, -,$,?}
```

Follow₁ (S) = {),
$$\varepsilon$$
}
Follow₁ (A) = First₁ (B) = {+,-}
Follow₁ (B) = Follow₁ (S) \cup First₁ (C) \ $\{\varepsilon\}$ \cup Follow₁ (A) = {), \$ +,-, ε }
Follow₁ (C) = {?} \cup Follow₁ (A) \cup First₁ (D) = {?, +,-, (,id)}
Follow₁ (D) = Follow₁ (C) = {(,id,?, +,-)}



Eine Parse-Tabelle ermöglicht die effizienten Auswahl von Produce-Schritten

Konstruktion: Für jede Regel A::=w

- Setze in Parse-Tabelle (A,t)=w für alle t∈ First₁(w)
- Wenn $w=\varepsilon$ oder $\varepsilon \in First_1(w)$, setze in Parse-Tabelle (A,t)=w für alle $t \in Follow_1(A)$

	?	+	-	\$	()	id
S	C?S	AB	AB	C?S			
A		BC	BC				
В		+AB	-				
С	3	3	3	\$CD	3		3
D					(S)		id



Ein impliziter Keller

Statt des expliziten Kellers eines LL-Akzeptors kann man auch den impliziten Keller rekursiver Funktionen ausnutzen. Dieses Verfahren heißt "rekursiver Abstieg", und bietet sich besonders für Parser an, die man von Hand programmiert.

Für jedes Nichtterminal wird eine separate Funktion geschrieben:

```
seien A := nBm und A := mmC \in P und die Grammatik SLL(1)
void A() {
  if (token \in First (nBm, Follow (A)) /// if (token = 'n')
       next_token();
       B(); 🖌
       if (token == m') { next_token();} else { error();}
 else if (token \in First_1 / mmC, Follow_1(A))) { // if <math>(token = m')
       next token()
       if (token == 'm') { next_token();} else { error();} }
       C();}
 else error();
```



a) Schreiben Sie einen Parser für folgende Grammatik mit Startsymbol PROG.

```
PROG::=DECLS STATEMENTSDECLS::=DECL; DECLS | \varepsilonDECL::=int ARRAY identifierARRAY::=[integer] | \varepsilon
```

Hinweis:

- normaleTerminale (Schlüsselworte) sind klein, fett und rot
- kleine, fette, kursive und blaue Terminale stehen für Konstanten bzw. Bezeichner (3, 3.14, x,...).
- Nichtterminale sind groß und KURSIV gedruckt

```
STATEMENTS
                     STATEMENT; STATEMENTS | \varepsilon
STATEMENT
                     identifier INDEX := EXP | write(EXP) | read (identifier INDEX) | {STATEMENTS} |
                     if ( EXP ) STATEMENT else STATEMENT |
                     while ( EXP ) STATEMENT
EXP
                     EXP2 OP EXP
EXP2
                     (EXP) | identifier INDEX | integer | - EXP2 | ! EXP2
INDEX
                     [EXP] | \varepsilon
                     OP EXP \mid \varepsilon
OP EXP
                ::= + | - | * | : | < | > | = | =:= | &&
OP
```



b) Verwenden Sie hierzu den Scanner aus Teil 1 und ergänzen Sie die fehlenden Terminalsymbole.

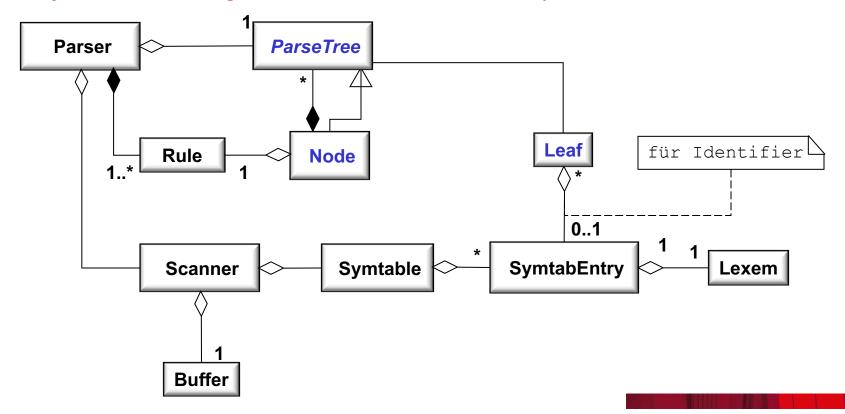
```
digit
         ::= "0" | "1" | "2" | "3" | "4" | "5" | "6" | "7" | "8" | "9"
letter ::= "A" | "B" | "C" | ... | "Z" | "a" | "b" | ... | "z" |
         ::= "+"
sign+
          ::= ,,-" ,,*" ,,:" ,,<" ,,>" ,,=" ,,:=",=:=",!" ,,&&" ,,;" ,,(" ,,)" ,,{" ,," ,,["
         ::= ,,]"
sign]
integer ::= digit {digit}
identifier ::= letter {letter | digit}
         ::= "write"
write
read ::= "read"
if ::= "if"| "IF"
else ::= "else" | "ELSE"
while
        ::= "while" | "WHILE"
         ::= "int"
int
```



c) Erstellen Sie einen Strukturbaum (Parse-Baum).

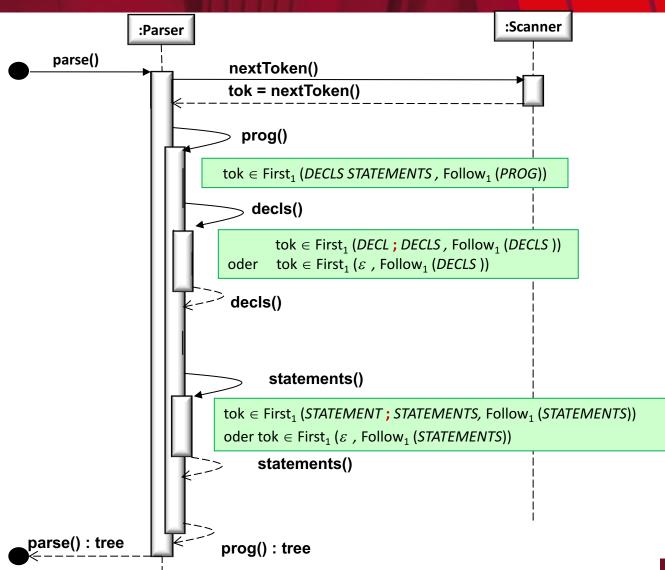
Erweitern Sie hierzu die Funktionen des Parsers, so dass sie nicht nur die Syntax überprüfen, sondern auch den Baum aufbauen.

(Bem.: Für jede erkannte Regel entsteht ein neuer Teilbaum)



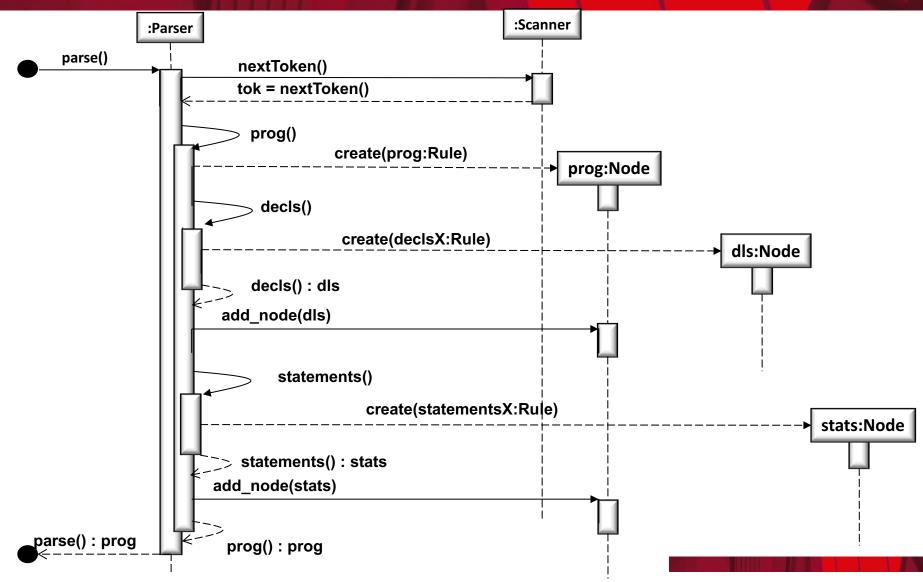


Ein Szenario





Ein Szenario



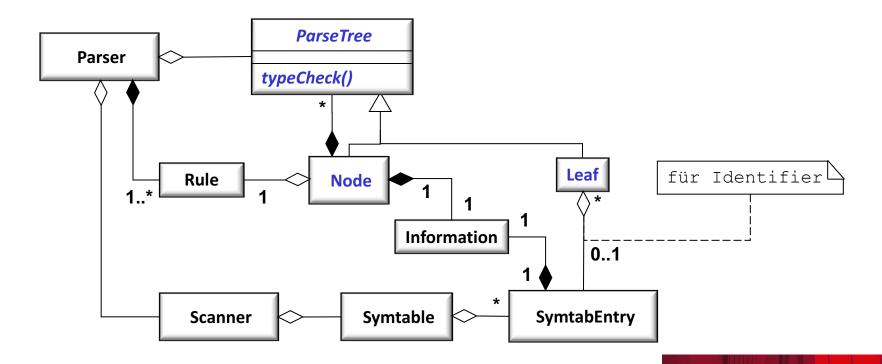


d) Evaluieren Sie den Parse-Baum

Ermitteln Sie hierzu zu jedem Knoten den entsprechenden Typ (gemäß Vorlage) und prüfen Sie, ob die Typen der Unterbäume zusammenpassen.

Speichern Sie die Typ-Information im Knoten und für Identifier als Information in der Symboltabelle.

Hinweis: Erweitern Sie hierzu die Klasse *ParseTree* um eine Operation **typeCheck**.





```
typeCheck (PROG ::= DECLS STATEMENTS){
  typeCheck(DECLS); typeCheck(STATEMENTS);
  this.type = noType;}
```

Typ-Informationen:

intType, intArrayType, arrayType, noType, errorType, opPlus, opMinus, opMult, opDiv, opLess, opGreater, opEqual, opUnEqual, opAnd

```
typeCheck (DECLS ::= DECL; DECLS) { typeCheck(DECL); typeCheck(DECLS); this.type = noType;}
typeCheck (DECLS ::= \varepsilon){this.type = noType;}
typeCheck(DECL::= int ARRAY identifier){typeCheck(ARRAY);
 if (getType(identifier)!=noType ) { error("identifier already defined");this.type=errorType;}
 else if (ARRAY.type==errorType){ this.type = errorType;}
 else { this.type = noType;
       if (ARRAY.type == arrayType) store(identifier, intArrayType); // Typ-Information speichern
       else store(identifier, intType);} }// Typ-Information speichern
typeCheck(ARRAY::=[integer]){
  if(integer.value>0) this.type= arrayType;
  else {error("no valid dimension"); this.type= errorType;} }
typeCheck(ARRAY ::= \varepsilon){ this.type = noType ;}
```



```
typeCheck (STATEMENTS ::= STATEMENT; STATEMENTS){
    typeCheck(STATEMENT); typeCheck(STATEMENTS); this.type = noType;}
typeCheck (STATEMENTS ::= \varepsilon){this.type = noType;}
typeCheck (STATEMENT ::= identifier INDEX := EXP) { typeCheck(EXP); typeCheck(INDEX);
 if (getType(identifier) == noType) ){error(,,identifier not defined"); this.type = errorType; }
 else if (EXP.type == intType && (
           ( getType(identifier) == intType && INDEX.type == noType)
            | | ( getType(identifier) == intArrayType && INDEX.type == arrayType)) )
      this.type = noType;
 else { error("incompatible types"); this.type = errorType; }}
typeCheck (STATEMENT ::= write( EXP ) ){ typeCheck(EXP); this.type = noType; }
typeCheck (STATEMENT ::= read( identifier INDEX) ){typeCheck(INDEX);
 if (getType(identifier) == noType){error("identifier not defined"); this.type = errorType; }
 else if ( ((getType(identifier) == intType ) && INDEX.type == noType)
        | | ( (getType(identifier) == intArrayType) &&INDEX.type==arrayType))
      this.type = noType;
 else { error("incompatible types"); this.type = errorType; }}
```



```
typeCheck (STATEMENT ::= { STATEMENTS } ){ typeCheck(STATEMENTS); this.type = noType; }
typeCheck (STATEMENT ::= if ( EXP ) STATEMENT else STATEMENT ){
 typeCheck(EXP); typeCheck(STATEMENT); typeCheck(STATEMENT);
 if (EXP.type == errorType) this.type = errorType;
 else this.type = noType; }
typeCheck (STATEMENT ::= while ( EXP ) STATEMENT){
 typeCheck(EXP); typeCheck(STATEMENT );
 if (EXP.type == errorType) this.type = errorType;
 else this.type = noType; }
typeCheck(INDEX ::= [ EXP ] ) {
 typeCheck(EXP);
 if (EXP.type == errorType) this.type = errorType;
 else this.type = arrayType; }
typeCheck(INDEX ::= \varepsilon) {this.type = noType ;}
```



```
typeCheck (EXP ::= EXP2 OP EXP){
 typeCheck(EXP2); typeCheck(OP EXP);
 if (OP EXP.type == noType) this.type = EXP2.type;
 else if (EXP2.type != OP EXP.type) this.type = errorType;
 else this.type = EXP2.type; }
typeCheck (EXP2 ::= ( EXP )){ typeCheck(EXP); this.type = EXP.type ; }
typeCheck (EXP2 ::= identifier INDEX ){
 typeCheck(INDEX);
 if (identifier.type == noType ){error("identifier not defined"); this.type = errorType; }
 else if ((getType(identifier) == intType && INDEX.type == noType)
        this.type = getType(identifier);
 else { error("no primitive Type"); this.type = errorType; };}
typeCheck (EXP2 ::= integer ){ this.type = intType ; }
typeCheck (EXP2 ::= - EXP2){ typeCheck(EXP2); this.type = EXP2.type ; }
```



```
typeCheck (EXP2 ::= ! EXP2){
 typeCheck(EXP2);
 if (EXP2.type != intType){this.type = errorType; }
 else this.type = intType; }
typeCheck (OP EXP ::= OP EXP ){
 typeCheck(OP); typeCheck(EXP); this.type = EXP.type ;}
typeCheck (OP EXP ::= \varepsilon){this.type = noType;}
typeCheck (OP ::= +){ this.type = opPlus; }
typeCheck (OP ::= -){ this.type = opMinus; }
typeCheck (OP ::= *){ this.type = opMult; }
typeCheck (OP ::= :){ this.type = opDiv; }
typeCheck (OP ::= <){ this.type = opLess; }
typeCheck (OP ::= >){ this.type = opGreater; }
typeCheck (OP ::= =){ this.type = opEqual; }
typeCheck (OP ::= =:=){ this.type = opUnEqual; }
typeCheck (OP ::= &&){ this.type = opAnd; }
```

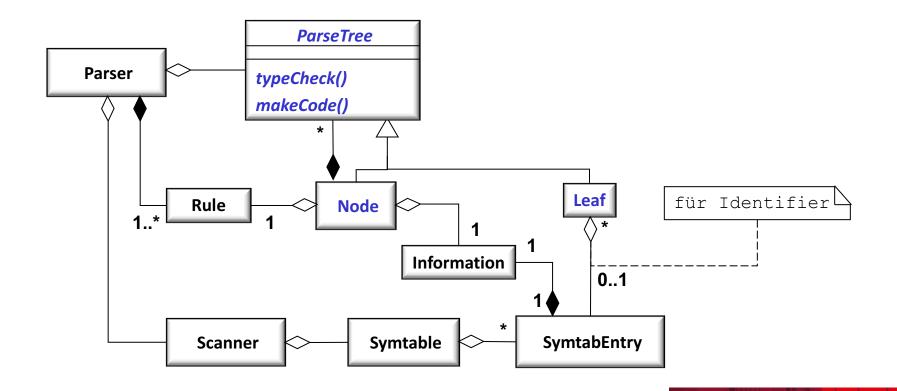


Aufgaben:

e) Erzeugen Sie Code

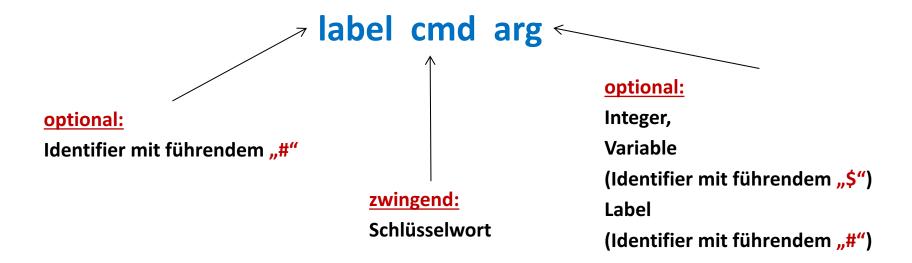
Bestimmen Sie hierzu zu jedem Knoten das entsprechende Code-Segment (gemäß Vorlage) und speichern Sie dieses in einer Code-Datei (xxx.code) ab.

Hinweis: Erweitern Sie hierzu die Klasse *ParseTree* um eine Operation **makeCode**.





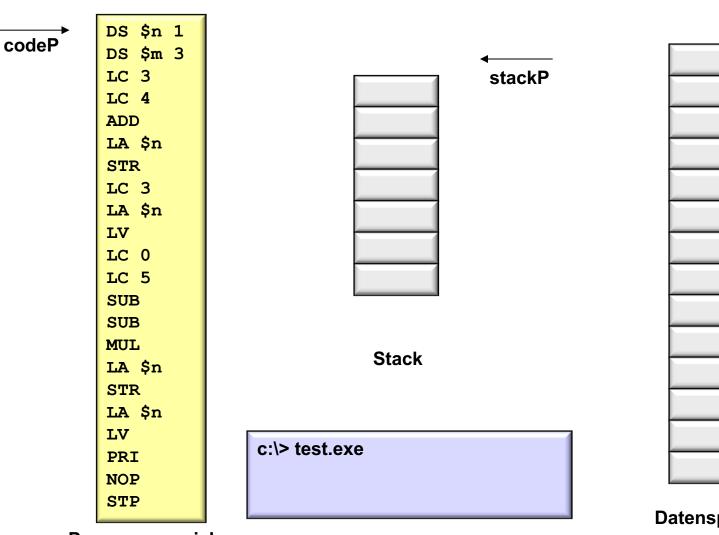
Kommandos mit Label und Argument

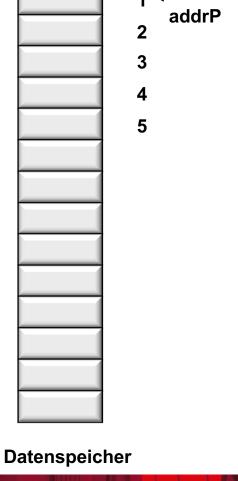


Ausnahme: Kommando zur Speicherreservierung

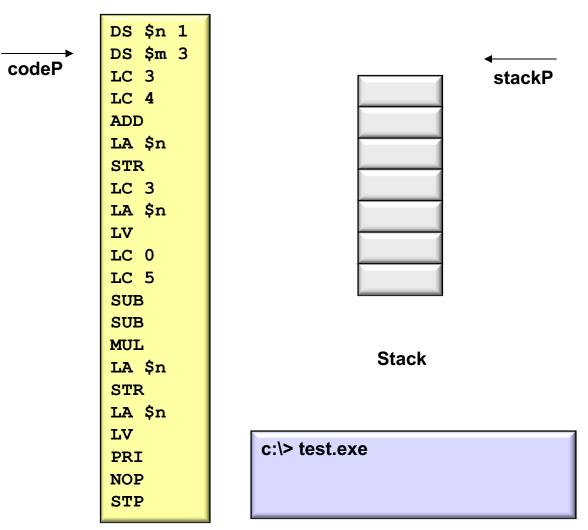
DS Variable Integer







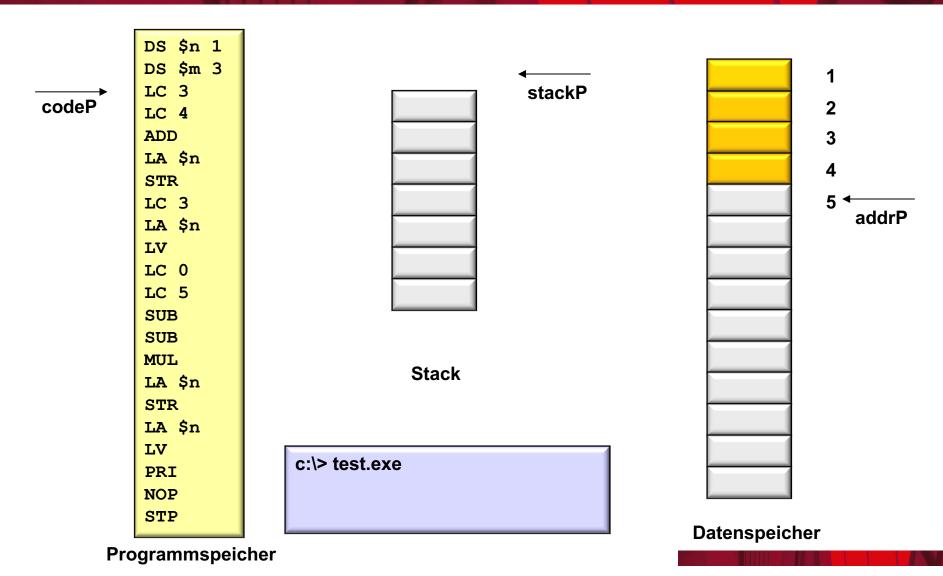




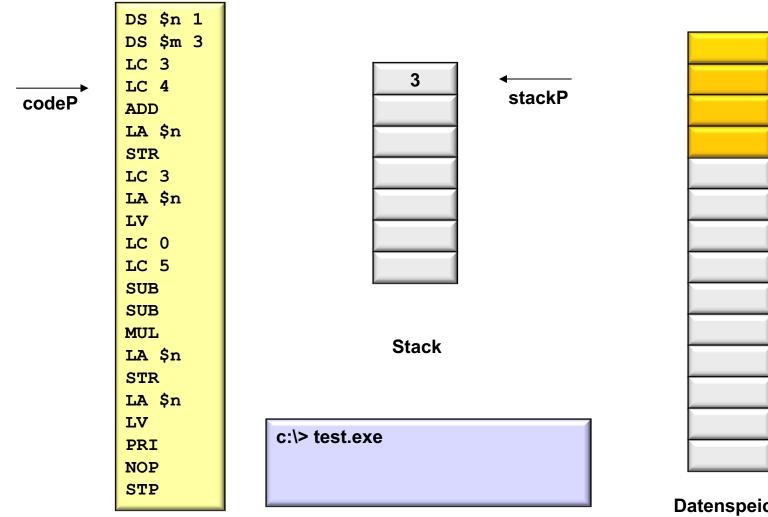
1 addrP 4 5 **Datenspeicher**

Programmspeicher







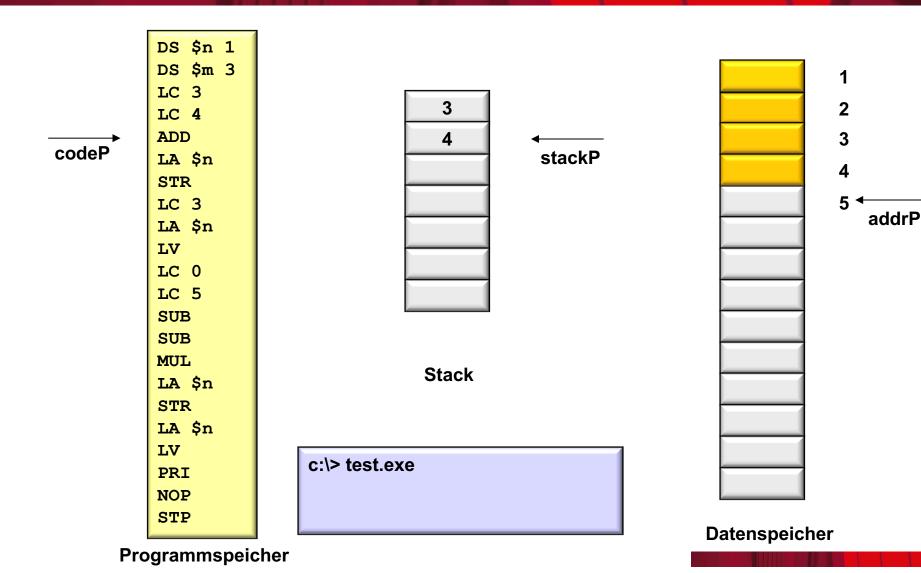


Datenspeicher

3

addrP

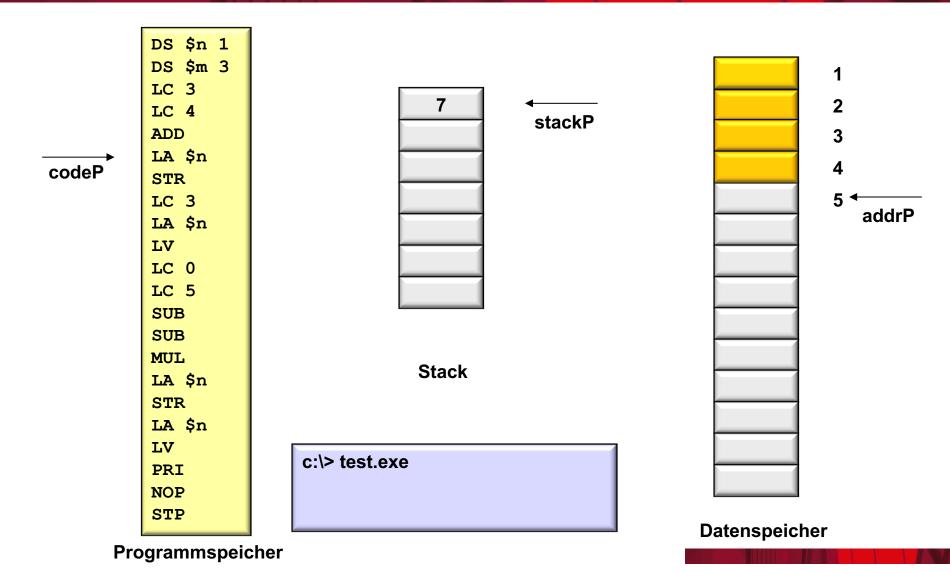




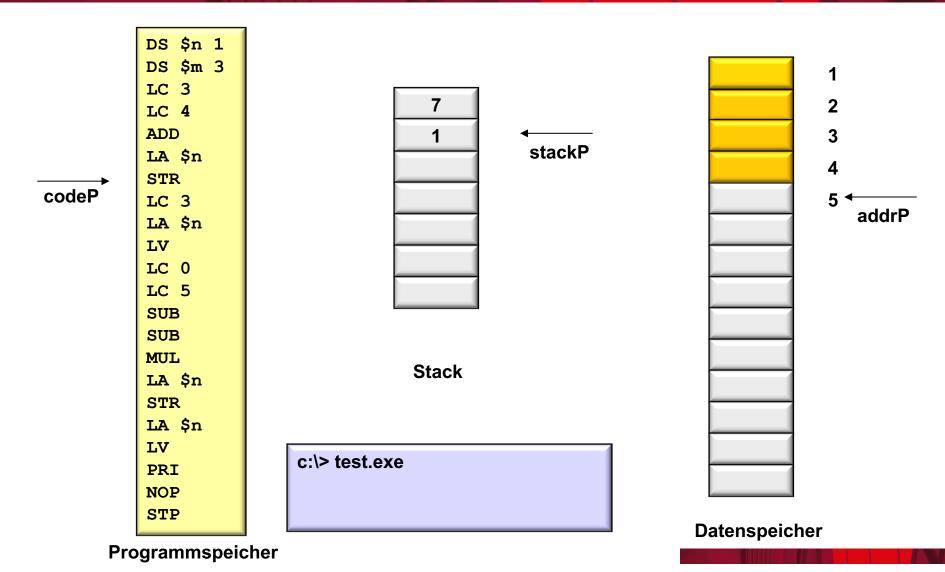
Systemnahes Programmieren

Prof. Dr. O. Waldhorst

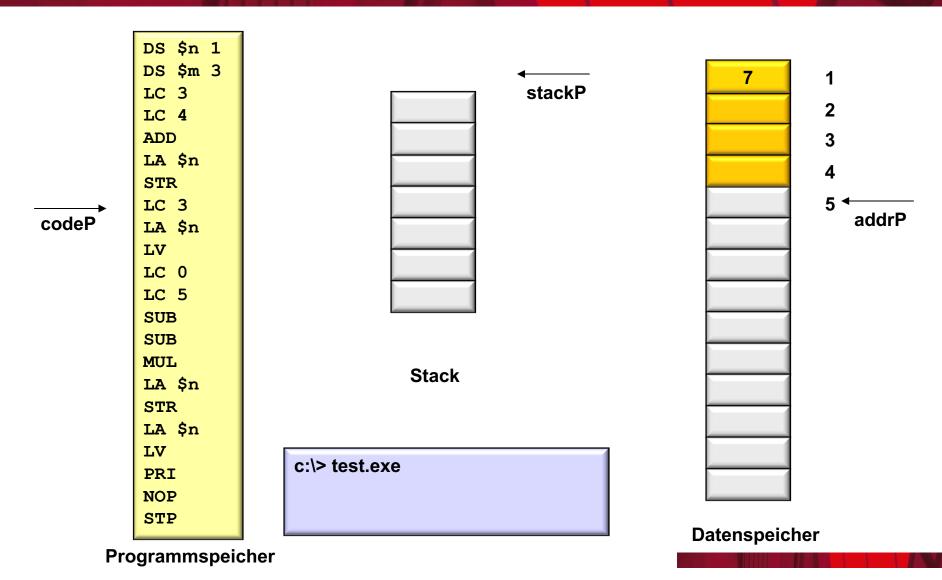




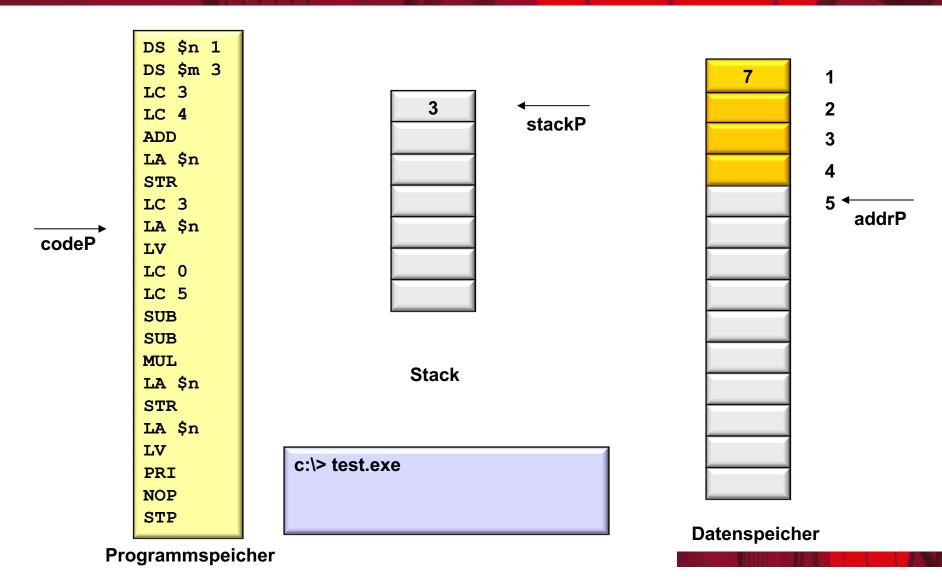




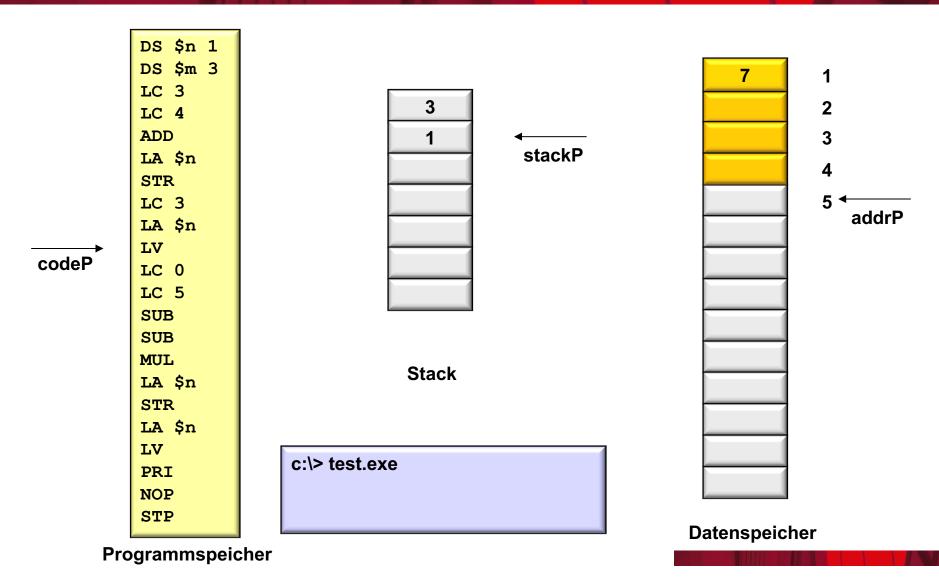




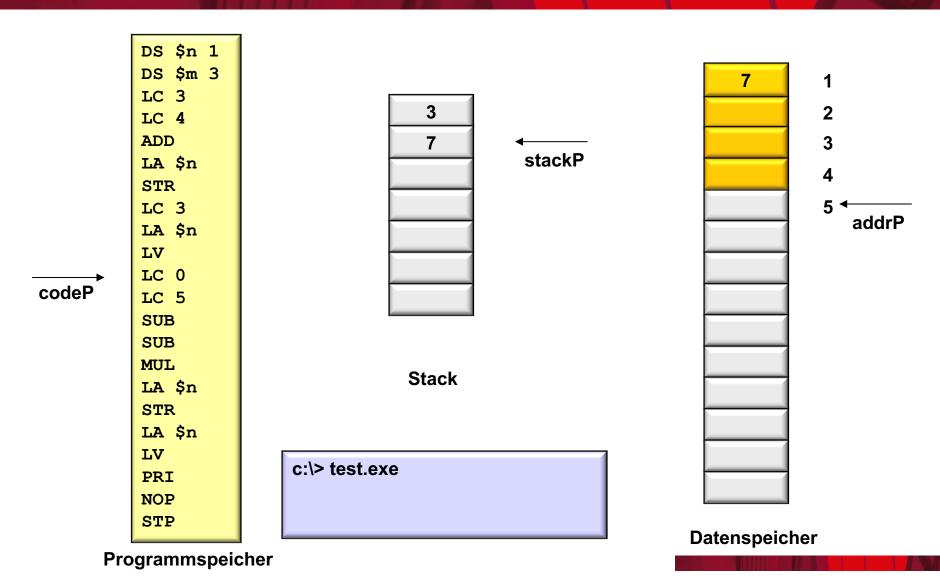




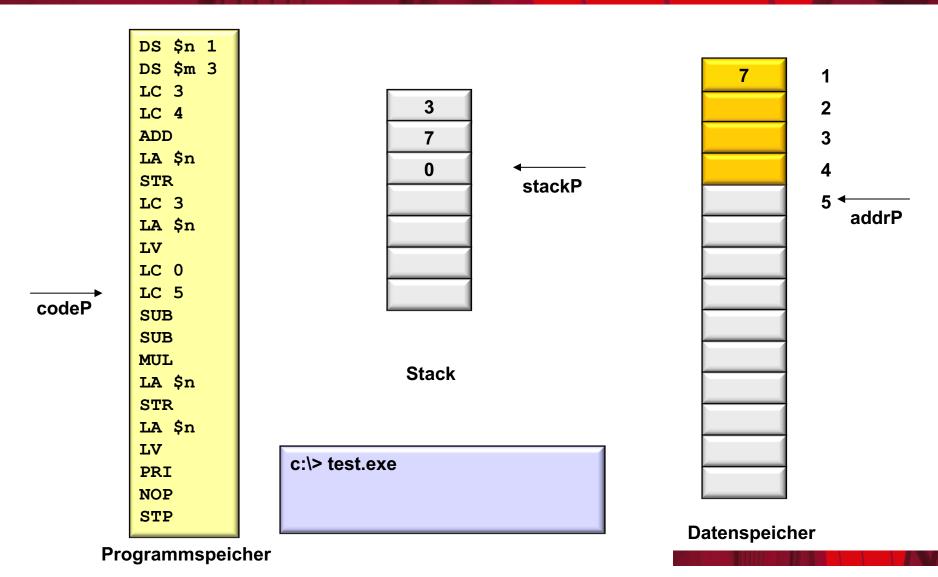




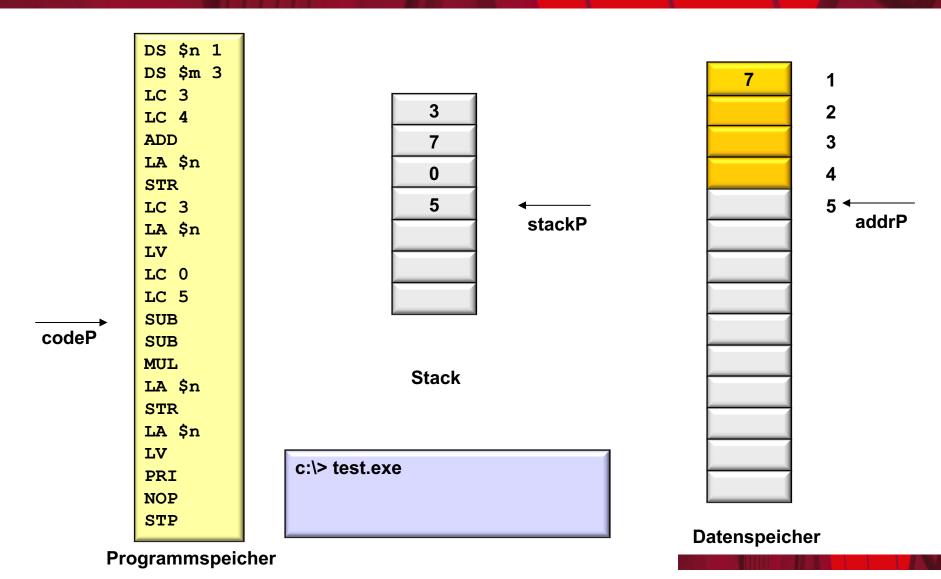




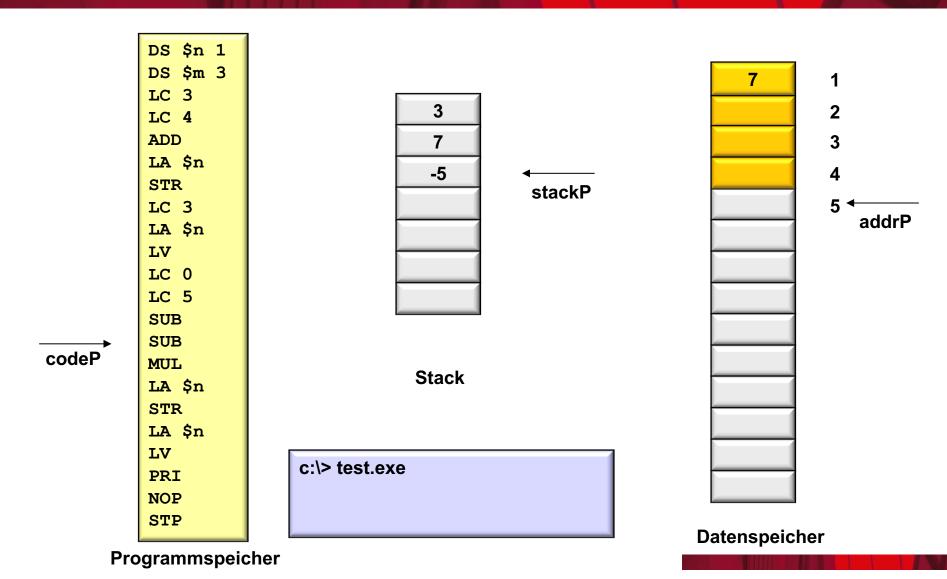




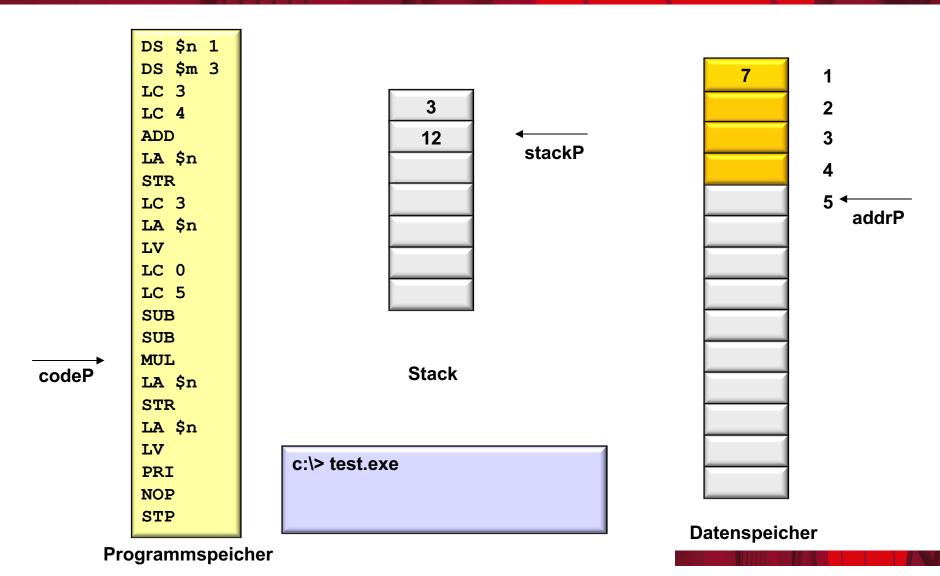




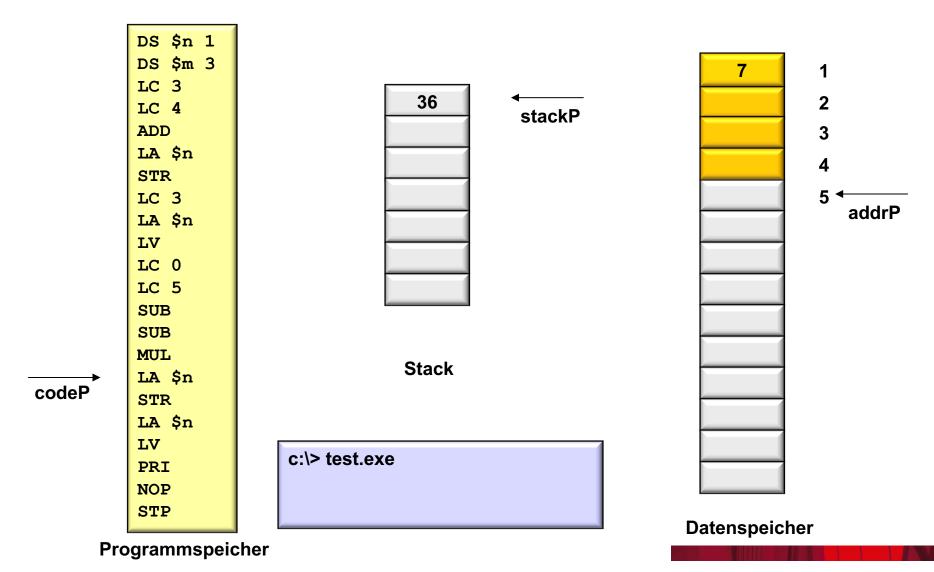




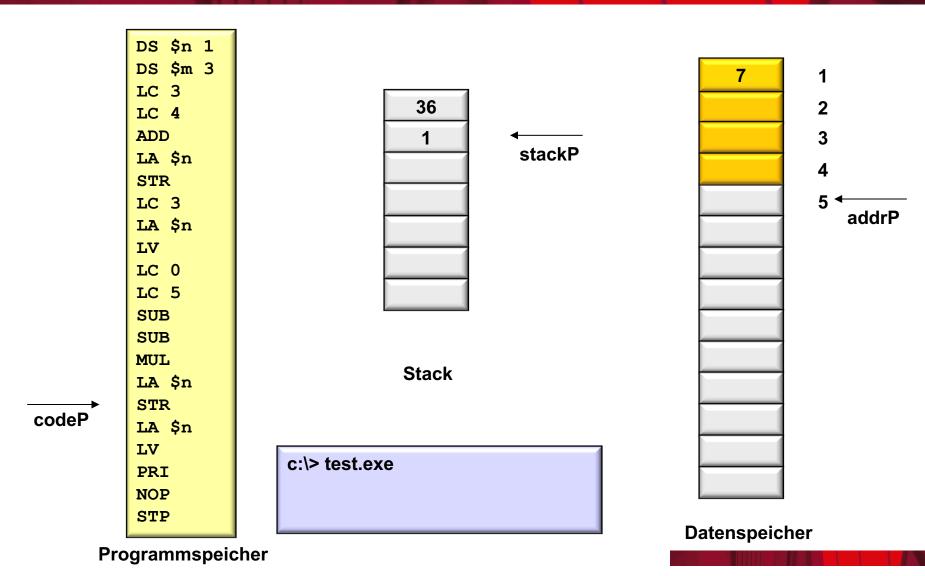








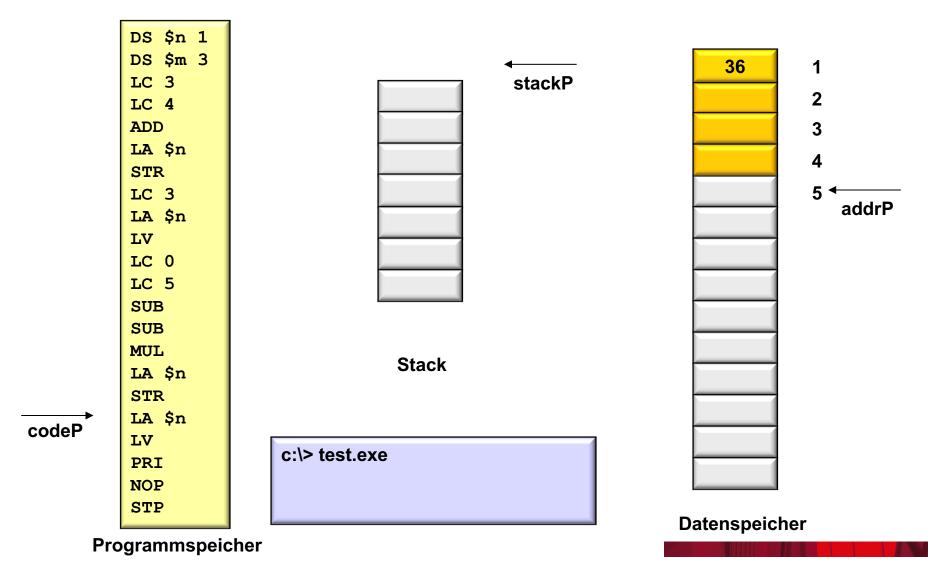




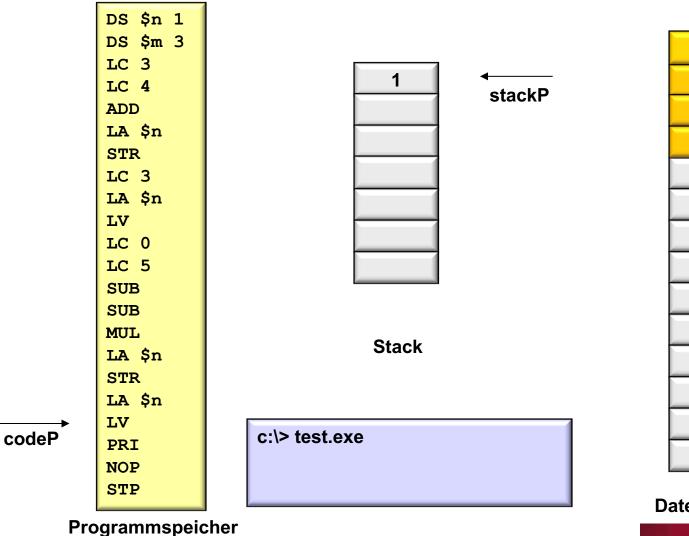
Systemnahes Programmieren

Prof. Dr. O. Waldhorst



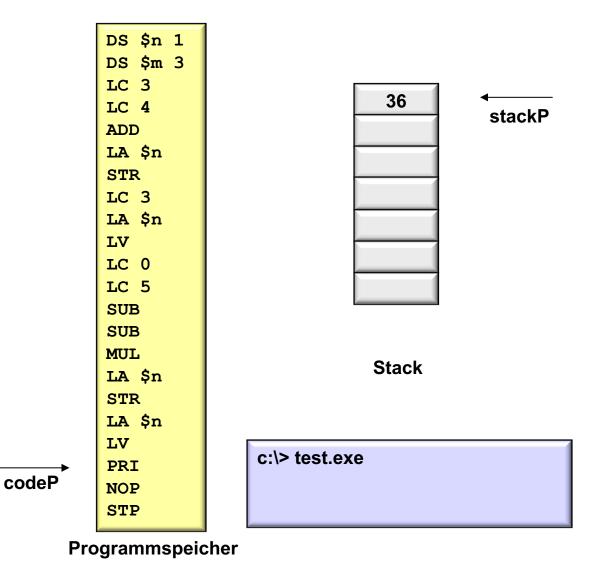


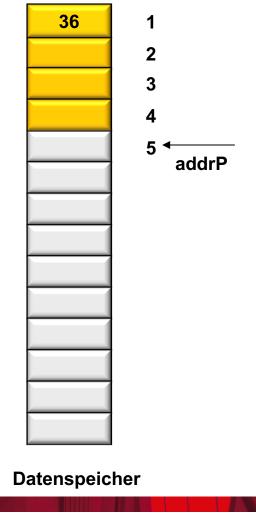




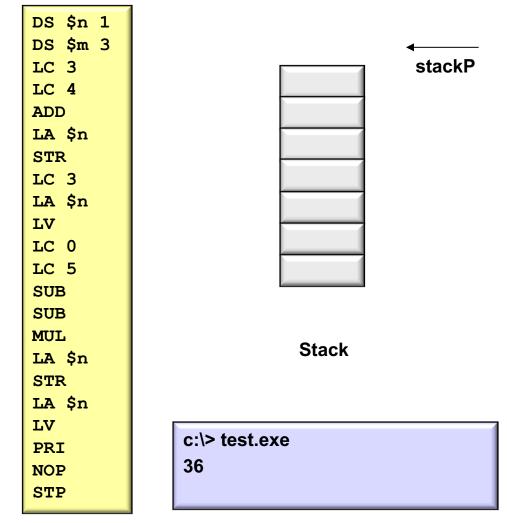
36 3 addrP **Datenspeicher**









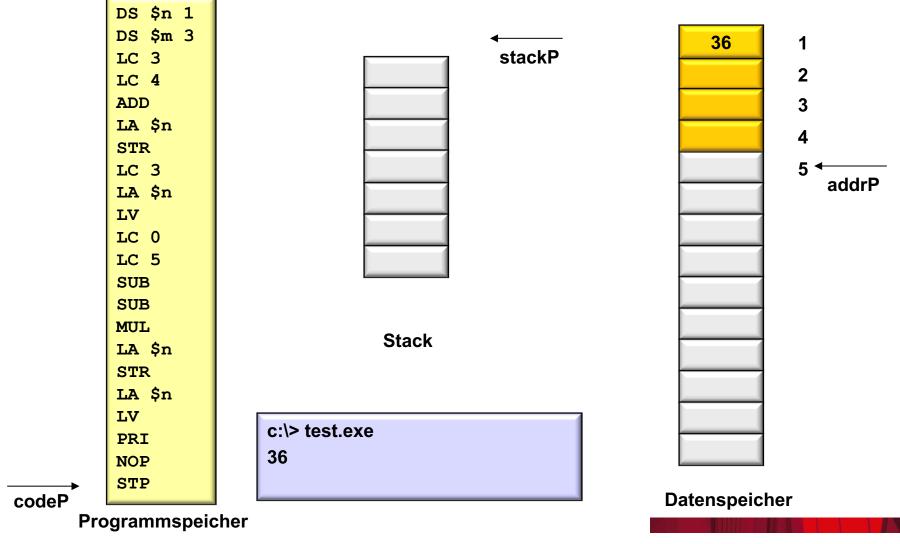


36 3 addrP **Datenspeicher**

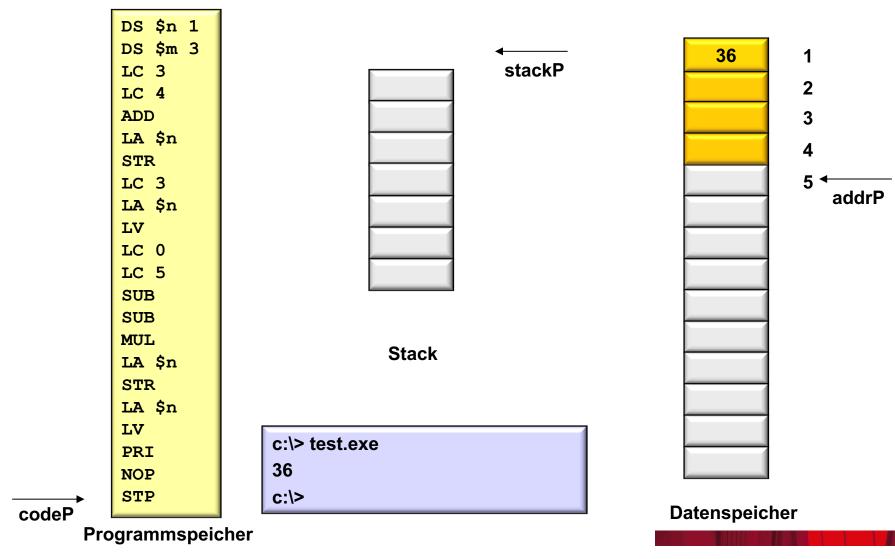
Programmspeicher

codeP











Maschinenbefehle

CMD | CMD argument | label CMD | label CMD argument

- Arithmetik-Befehle ohne Argument
 - Addition für Integer

```
-ADD
codeP++;
*(stackP-1) = *(stackP-1)
+ *stackP;
stackP--;
```

Subtraktion f
ür Integer

Multiplikation f
ür Integer

Division für Integer



Maschinenbefehle

CMD | CMD argument | label CMD | label CMD argument

- Vergleiche ohne Argument
 - Kleiner für Integer

```
- LES
codeP++;
if (*(stackP-1) < *stackP)
          *(stackP-1) = 1;
else *(stackP-1) = 0;
stackP--;</pre>
```

Gleich für Integer

```
-EQU
codeP++;
if (*(stackP-1) == *stackP)
          *(stackP-1) = 1;
else *(stackP-1) = 0;
stackP--;
```

Logische Operationen ohne Argument

- Monjunktion für Integer AND
 codeP++;
 if (*(stackP-1) != 0
 && *stackP != 0)
 *(stackP-1) = 1;
 else *(stackP-1) = 0;
 stackP--;
- Negation für Integer NOT
 codeP++;
 if (*(stackP) == 0)
 *stackP = 1;
 else *stackP = 0;



Maschinenbefehle

CMD | CMD argument | label CMD | label CMD argument

Laden, Speichern

- Laden einer Speicheradresse
 (mit Argument) LA variable
 codeP += 2; stackP++;
 *stackP =addr(varianble);
- Laden einer Konstante (int)
 (mit Argument) LC c
 codeP += 2; stackP++;
 *stackP = c;
- Laden eines gespeicherten Werts (ohne Argument) – LV

```
codeP++;
*stackP = **stackP;
```

• Speichern eines Werts
 (ohne Argument) - STR
 codeP++;
 **stackP = *(stackP-1);
 stackP -=2;

Einlesen und Drucken ohne Argument

```
    Drucken eines Integers

            PRI
            codeP ++;
            println(*stackP);
            stackP--;
```

Einlesen eines Integers

 REA
 codeP ++; stackP++;
 *stackP = read();

Sprünge mit Argument

- Unbedingter Sprung JMP #label
 codeP = *label
 // springt an die mit
 // *label markierte Codezeile
- Bedingter Sprung JIN #label
 if (*stackP == 0)
 codeP = *label;
 else codeP +=2;
 stackP--;



Maschinenbefehle

CMD | CMD argument | label CMD | label CMD argument

Speicher reservieren mit Argument - DS identifier size

```
codeP+=3;
addr(identifier) = addrP;
addrP += size;
```

- Was noch fehlt
 - Nichts tun (ohne Argument) NOP codeP++;
 - Stoppen (ohne Argument) STPexit();



```
makeCode (PROG ::= DECLS STATEMENTS){
  makeCode(DECLS); makeCode(STATEMENTS);
  code << "STP";}
makeCode (DECLS ::= DECL ; DECLS ){
 makeCode(DECL); makeCode(DECLS); }
makeCode (DECLS ::= \varepsilon){ }
makeCode(DECL::= int ARRAY identifier){
 code << "DS" << "$" << getLexem(indentifier); makeCode(ARRAY)}
makeCode(ARRAY ::= [ integer ] ) { code << getValue(integer);}
makeCode(ARRAY ::= \varepsilon) {code << 1;}
```



```
makeCode (STATEMENTS ::= STATEMENT ; STATEMENTS){
  makeCode(STATEMENT); makeCode(STATEMENTS);}
makeCode (STATEMENTS ::= \varepsilon){code << "NOP";}
makeCode (STATEMENT ::= identifier INDEX := EXP ){ makeCode(EXP);
 code << "LA" << "$" << getLexem(identifier); makeCode(INDEX); code << "STR"; }
makeCode (STATEMENT ::= write( EXP ) ){ makeCode(EXP);
 code << " PRI ": }
makeCode (STATEMENT ::= read( identifier INDEX ) ){
 code << " REA ":
 code << "LA" << "$" << getLexem(identifier); makeCode(INDEX); code << "STR"; }
makeCode (STATEMENT ::= { STATEMENTS } ){ makeCode(STATEMENTS); }
```



```
makeCode(EXP);
 code << "JIN " << "#" << label1; // label1 ist neu
 makeCode(STATEMENT );
 code << "JMP" << "#" << label2; // label2 ist neu
 code << "#" << label1 << " NOP ";
 makeCode(STATEMENT );
  code << "#" << label2 << " NOP ";}
makeCode (STATEMENT ::= while ( EXP ) STATEMENT){
code << "#" << label1 << " NOP "; // label1 ist neu
makeCode(EXP);
code << " JIN " << "#" << label2; // label2 ist neu
makeCode(STATEMENT );
code << "JMP" << "#" << label1:
code << "#" << label2 << " NOP ";}
```

makeCode (STATEMENT ::= if (EXP) STATEMENT else STATEMENT){



```
makeCode (EXP ::= EXP2 OP_EXP ){
    if (OP_EXP.type == noType ) makeCode(EXP2);
    else if (OP_EXP.OP.type == opGreater) {
        makeCode(OP_EXP); makeCode(EXP2); code << "LES";}
    else if (OP_EXP.OP.type == opUnEqual) {
        makeCode(EXP2); makeCode(OP_EXP); code << "NOT";}
    else { makeCode(EXP2); makeCode(OP_EXP);} }

makeCode (INDEX ::= [ EXP ]){makeCode(EXP); code << " ADD ";}
    makeCode (INDEX ::= [ EXP ]){ makeCode(EXP); }</pre>
```



```
makeCode (EXP2 ::= identifier INDEX){
   code << "LA " << "$" << getLexem(identifier); makeCode(INDEX); code << "LV ";}
makeCode (EXP2 ::= integer ){ code << " LC " << getValue(integer);}
makeCode (EXP2 ::= - EXP2){
 code << " LC " << 0;
 makeCode(EXP2);
 code << " SUB "; }
makeCode (EXP2 ::= ! EXP2){
 makeCode(EXP2);
 code << " NOT "; }
```

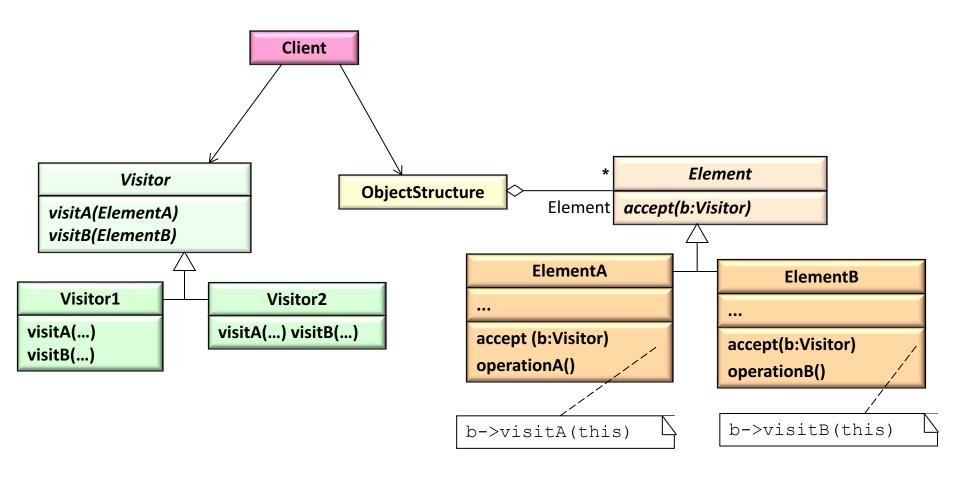


```
makeCode (OP EXP ::= OP EXP ){
 makeCode(EXP);
 makeCode(OP); }
makeCode (OP EXP ::= \varepsilon){}
makeCode (OP ::= +) { code << "ADD";}
makeCode (OP ::= - ) { code << "SUB";}
makeCode (OP ::= *) { code << "MUL";}
makeCode (OP ::= :) { code << "DIV";}</pre>
makeCode (OP ::= <) { code << "LES";}
makeCode (OP ::= >) { ;}
                                           // siehe EXP ::= EXP2 OP EXP
makeCode (OP ::= =) { code << "EQU";}
makeCode (OP ::= =:=) { code << "EQU";}
                                           // siehe EXP ::= EXP2 OP EXP
makeCode (OP ::= &&) { code << "AND";}
```



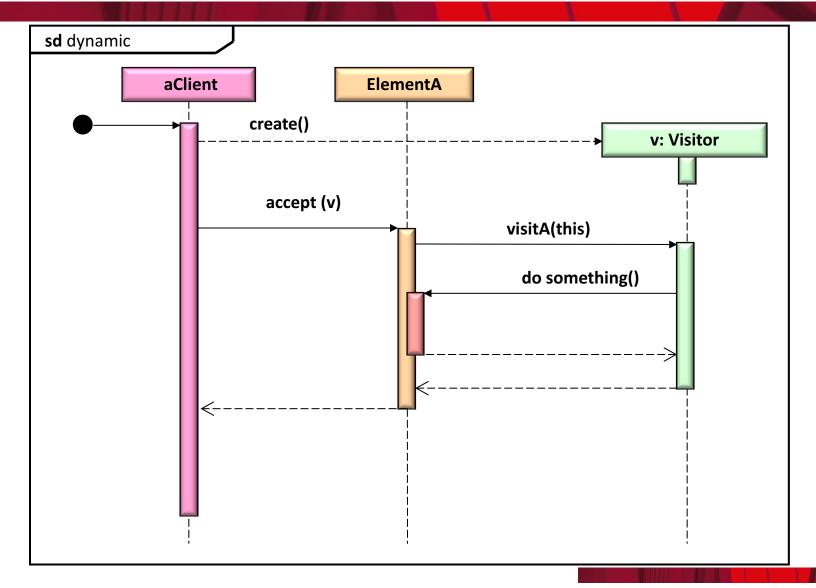
Alternativen: 1. Ein Besucher

Auskopplung der Funktionalität über einen Besucher:



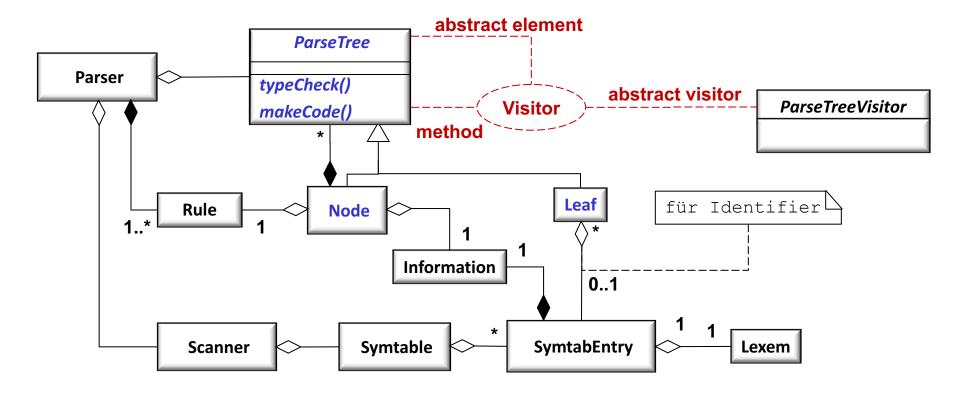


Dynamisches Verhalten



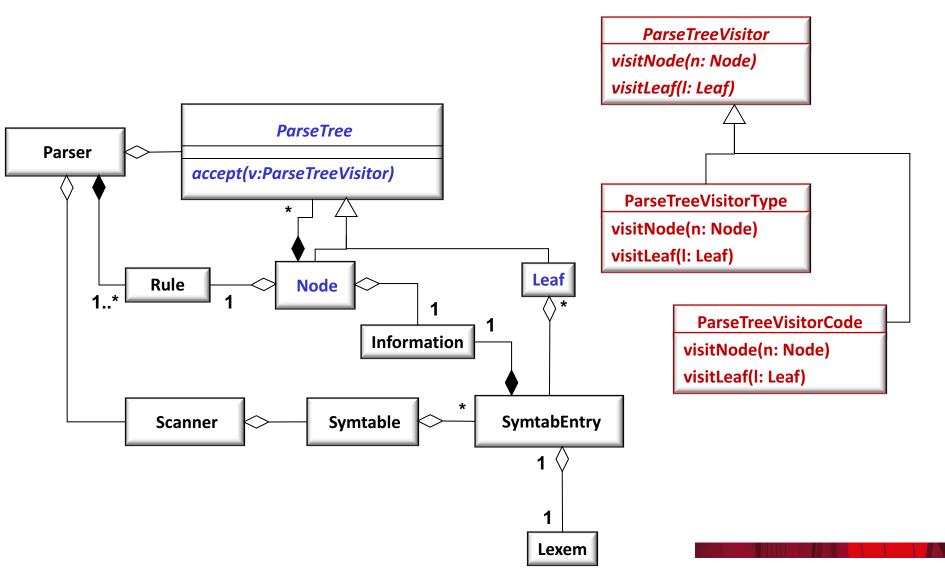


Zuordnungen



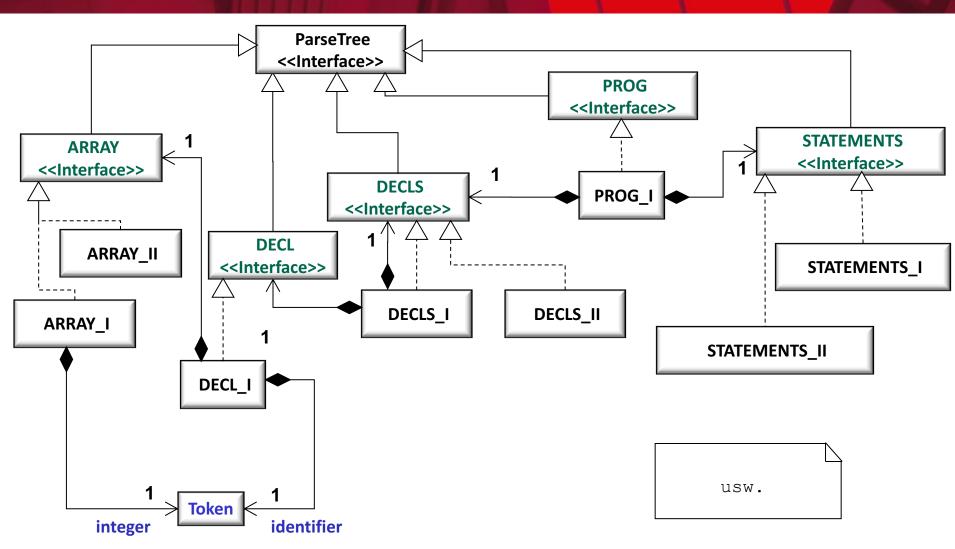


Das erwartete Ziel





Alternativen: 2. Differenzierte Knoten-Klassen





Dokumentation & Bewertung

Scanner und Parser sind jeweils zu dokumentieren

- Aufgabenstellung (in eigenen Worten)
- Lösungsansatz und Umsetzung
- Programmausführung und Testfälle
- •

Jeweils ca. 10 Seiten pro Aufgabenteil

Bewertung

•	Gesamt	max. 40 Punkte
•	Parser Dokumentation	max. 10 Punkte
•	Parser	max. 10 Punkte
•	Scanner Dokumentation	max. 10 Punkte
•	Scanner	max. 10 Punkte

• Zum Bestehen müssen 2/3 der Punkte (≈ 27 Punkte) erreicht werden